

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung und die Bedeutung der Gesprächsgestaltung als didaktische Grundkategorie

Ansätze der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung nutzen in systematischer Weise Situationen und Interaktionen im pädagogischen Alltag, um die Sprachlernprozesse der Kinder zu unterstützen.

Sie unterscheiden sich in ihrer Anlage damit sehr deutlich von sogenannten additiven Sprachförderansätzen oder -trainings.

Im Vortrag wird der Begriff der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung anhand verschiedener Ansätze beleuchtet und die Frage geklärt, wie alltagsintegrierte und additive Sprachbildungsarbeit sich unterscheiden, aber auch ergänzen können. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang Befunde aus wissenschaftlichen Evaluationsstudien, aber auch aus der wissenschaftlichen Begleitung eines Praxisentwicklungsprojekts, das Einblicke in die konkrete Umsetzung ermöglicht.

Termin/e: Montag, 12. Mai 2014
von 18:15 bis 19:45 Uhr

Ort: Institut für Erziehungswissenschaft Tübingen

Dr. Michaela Hopf
Deutsches Jugendinstitut (DJI), München